Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 5. November 2013
Ausgabe 210
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› OB-Aufruf zum Olympia-Bürgerentscheid am 10. November 4
› Mariensäule vor 375 Jahren geweiht 7
› Streetartfestival rund um den Nachbarschaftstreff Quiddestraße 8
› Schriftsteller aus aller Welt beim Literaturfest München 9
› Vorträge im Bauzentrum München 10
› Hörakademie der MVHS: taschenphilharmonie spielt Anton Bruckner 11
› Stadtbibliothek: Gesprächsrunde zu jugendlichen Flüchtlingen 11
› Stadtbibliothek Neuaubing: Vernissage und Stadtteilquiz für Kinder 12
› Kulturreferat bietet Tanzkurse für den Kathreintanz an 12

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 6. November, 14 Uhr,
Gymnasium Trudering, Friedenspromenade 64
Stadtschulrat Rainer Schweppe eröffnet die Regionalveranstaltung „Guter Schulbau als Standard". Aus Anlass neuer pädagogischer und organisatorischer Anforderungen an den Schulbau hat die Montag Stiftung Urbane Räume und die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft gemeinsam mit dem Bund Deutscher Architekten (BDA) und mit Unterstützung des Verbandes Bildung und Erziehung (VBE) Leitlinien für leistungsfähige Schulbauten in Deutschland entwickelt, die im Rahmen einer Veranstaltungsreihe in München, Jena und Hamburg präsentiert und mit Fachleuten aus Verwaltungen, Architekturbüros und Schulen diskutiert werden.
Nach mehreren Fachvorträgen findet um 15.30 Uhr eine Gesprächsrunde mit Diskussion zur Schulbaupraxis statt. Auf dem Podium sitzen Stadtschulrat Rainer Schweppe, Franz Josef Balmert, Hauptabteilungsleiter Baureferat (Hochbau) in Vertretung der Baureferentin, Doris Gruber, Popp Architekten Berlin/Germering, und Klaus Wenzel, Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbandes (BLLV) und stellvertretender Bundesvorsitzender des VBE. Weitere Informationen zur Veranstaltung auch im Internet unter *www.montag-stiftungen.de/urbane-raeume.html*.

Wiederholung
Mittwoch, 6. November, 19 Uhr, Saal des Alten Rathauses
Bürgermeisterin Christine Strobl spricht anlässlich eines Stehempfangs für im Sozialbereich tätige Münchner Bürgerinnen und Bürger. Dieser traditionelle Empfang findet heuer bereits zum 20. Mal statt.

Freitag, 8. November, 12 Uhr, Ratstrinkstube
Bürgermeisterin Christine Strobl stellt das künftige Online-Service-Portal der Landeshauptstadt München vor. Im Rahmen der Veranstaltung werden erste Ergebnisse des E- und Open-Government-Projekts präsentiert und ein Ausblick auf weitere Aktivitäten gegeben. Auf einem E-Government-Marktplatz können sich die Gäste selbst ein Bild von den neuen Online-Diensten machen und deren Funktion ausprobieren. An einem Stand wird das neue Bürgerkonto samt Identifikationsmöglichkeit durch den neuen Personalausweis vorgestellt und ein Ausblick auf die Möglichkeit der elektronischen Zahlung bei Verwaltungsprozessen gegeben. Stellvertretend für zukünftige Online-Angebote werden darüber hinaus die

Möglichkeiten und Nutzung der neuen Online-Service-Plattform an Beispielen aus dem Referat für Gesundheit und Umwelt und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung gezeigt. Außerdem wird der bereits etablierte Dienstleistungsfinder vorgestellt, der ebenfalls wichtiger Bestandteil des künftigen Bürgerportals sein wird. Die Veranstaltung richtet sich an geladene Gäste sowie Medienvertreter.

Freitag, 8. November, 13 Uhr, Lorenz-Hagen-Weg 10
Stadträtin Beatrix Burkhardt (CSU) gratuliert der Münchner Bürgerin Cäcilie Niemeier im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 12. November, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr,
Palais Dürckheim, Türkenstraße 4 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr,
Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 14 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark) mit der Vorsitzenden Ingrid Notbohm.

Dienstag, 12. November, 20 Uhr,
Sozialbürgerhaus, Meindlstraße 14 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 7 (Sendling – Westpark).

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim", Bergmannstraße 33 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr,
Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr, Stadtteilkulturzentrum Giesinger Bahnhof, „Gepäckhalle", Giesinger Bahnhofplatz 1 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 17 (Obergiesing – Fasangarten). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Horst Walter statt.

Dienstag, 12. November, 19 Uhr,
Vereinsheim, Eversbuschstraße 161 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 23 (Allach – Untermenzing). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit der Vorsitzenden Heike Kainz statt.

Dienstag, 12. November, 19 Uhr,
Kulturzentrum 2411, 3. Stock, Blodigstraße 4 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenbergl) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 12. November, 19.30 Uhr,
Kulturzentrum 2411, 3. Stock, Blodigstraße 4 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenbergl).

Meldungen

OB-Aufruf zum Olympia-Bürgerentscheid am 10. November
(5.11.2013) Am kommenden Sonntag, 10. November, entscheiden die Bürgerinnen und Bürger, ob sich die Landeshauptstadt München um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 bewerben soll. Oberbürgermeister Christian Ude appelliert an die Münchnerinnen und Münchner, sich an dem Bürgerentscheid zu beteiligen:

Liebe Münchnerinnen
und Münchner!

OlympiJA oder NOlympia – am 10. November entscheiden Sie, ob wir uns zusammen mit unseren Partnern für die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 bewerben sollen.

Da kein Bürgerbegehren *gegen die Olympiabewerbung eingereicht worden ist, steht beim Bürgerentscheid am kommenden Sonntag nur das Ratsbegehren für die Bewerbung zur Abstimmung. Grundlage ist das Konzept, mit dem wir uns bereits für die Winterspiele 2018 beworben hatten und das jetzt für eine erneute Bewerbung 2022 noch einmal optimiert worden ist.*

Schon bei unserer letzten Bewerbung *hatte unser Konzept viel Anerkennung gefunden. Allerdings hatten wir damals mit dem südkoreanischen Pyeongchang einen außerordentlich starken Konkurrenten, der sich schon zum dritten Mal beworben hatte und zudem die Erschließung eines neuen Marktes für den Wintersport versprechen konnte.*

Hier hat sich unsere Ausgangslage *für 2022 entscheidend verbessert. Wir müssen diesmal weder mit Konkurrenz aus Fernost oder Amerika noch aus der Schweiz, Frankreich oder Spanien rechnen. Zudem wäre München der einzige Wiederbewerber im Rennen.*

Das ist eine einmalige Konstellation *– und eine einmalige Chance, genau 50 Jahre nach den Sommerspielen von 1972 als erste Stadt auch Gastgeberin von Winterspielen zu werden.*

Der Stadtrat hat sich *mit großer Mehrheit für München 2022 ausgesprochen. Die Gegner der Bewerbung haben ihre Kritik an fünf Schlagworten festgemacht, zu denen ich gerne Stellung nehmen möchte.*

Da ist zum einen *von ‚Naturzerstörungen' die Rede, die Winterspiele mit sich brächten. Dazu kann ich nur sagen: Unsere Bewerbung bietet hier ja genau den Gegenentwurf. Denn rund 84 Prozent der für München 2022 benötigten Sportstättenflächen bestehen schon heute. Nur ein Prozent der Flächen müsste dauerhaft neu bebaut werden – und würde die Sportinfrastruktur in Bayern langfristig verbessern. Damit ist München 2022 die nachhaltigste Bewerbung in der olympischen Geschichte.*

Ein anderes Pauschalargument, *das die Kritiker anführen, ist der ‚Wachstumswahn'. Dabei belegen doch die Münchner Erfahrungen nach 1972 eindeutig, dass die Olympischen Spiele zwar einen enormen Modernisierungsschub für unsere Stadt gebracht haben, aber eben kein Wachs-*

tum. Jahrzehnte lang stagnierte die Einwohnerzahl nach den Spielen bei 1,3 Millionen.

Richtig ist dagegen, *dass wir uns von Olympischen Spielen kräftige Impulse für die Münchner Wirtschaft und den Tourismus erwarten. Das würde auch Einnahmen für die Stadtkasse bedeuten und es uns ermöglichen, weiterhin Rekord-Investitionen in unsere Infrastruktur zu tätigen – insbesondere in Schulen und Kinderbetreuung, in neue Wohnungen sowie in den Straßen- und Brückenbau.*

Das nächste Schlagwort *der Gegner lautet ‚Mietpreisexplosion'. Wieso allerdings Winterspiele, die zusammen mit den Paralympics nur wenige Wochen dauern, die Mieten für Wohnraum anheben sollen, konnte mir noch niemand erklären.*

Im Gegenteil: *Mit dem neuen Olympischen Dorf, das für München 2022 gebaut werden müsste, stünden dem Münchner Mietwohnungsmarkt nach den Spielen rund 1.300 neue, bezahlbare Wohnungen zur Verfügung – auf einem Areal, das wir sonst für den Wohnungsbau nicht bekommen würden.*

Weiter wird behauptet, *Olympia würde ‚Schuldenberge' zurücklassen. Auch das gilt gerade für unsere Bewerbung nicht. Dank unseres nachhaltigen Bewerbungskonzepts, das jeder Gigantomanie eine klare Absage erteilt und stattdessen vor allem auf bereits bestehende Sportstätten zurückgreift, ist die erforderliche Investitionssumme vergleichsweise überschaubar und auch gut zu kalkulieren – zumal es sich hier zu einem hohen Anteil um ohnehin vorgesehene Infrastruktur-Maßnahmen handelt, deren Planungen bereits weit fortgeschritten sind.*

Und bei den Kosten *für die Durchführung der Spiele selbst können wir auch bei vorsichtiger Schätzung davon ausgehen, dass die Einnahmen aus der Vermarktung der Fernseh- und Sponsorenrechte und den Ticketverkäufen ausreichen werden, um diese Veranstaltungskosten zu decken.*

Etwa ein Drittel *dieser Kostendeckung steuert übrigens das IOC bei, das wegen seiner ‚Knebelverträge' ebenfalls am Pranger steht. Es ist natürlich richtig, dass das IOC als alleiniger Herr über die Marke ‚Olympia' hier am längeren Hebel sitzt und die Bedingungen für die Vergabe Olympischer Spiele vorgeben kann. Allerdings ist das auch bei jeder städtischen Ausschreibung so, dass die Konditionen nicht verhandelbar sind.*

Jeder Interessent *muss deshalb Vor- und Nachteile in der Gesamtschau sehen und für sich entscheiden, ob er sich bewerben will. Die Stadt, der Freistaat und der Bund sind schon bei der letzten Bewerbung zu dem eindeutigen Ergebnis gekommen, dass die Vorteile Olympischer Spiele klar überwiegen.*

Doch die Entscheidung, *ob wir uns bewerben sollen, liegt nun bei Ihnen, liebe Münchnerinnen und Münchner.*
Ich bitte Sie *deshalb herzlich: Informieren Sie sich online unter muenchen.de/2022 über unser Konzept, bilden Sie sich Ihre eigene Meinung und gehen Sie am 10. November zur Abstimmung. Denn jede Stimme zählt.*

Ihr Christian Ude

Mariensäule vor 375 Jahren geweiht
(5.11.2013) Anlässlich der Weihe der Mariensäule vor 375 Jahren legt die Landeshauptstadt München am Donnerstag, 7. November, auf dem Marienplatz Blumen nieder. Die Säule ist der hl. Maria, der „Patronin Bayerns", gewidmet. 1635, während des Dreißigjährigen Krieges (1618 - 1648), hatte Kurfürst Maximilian die Errichtung eines Votivs gelobt, falls seine beiden Hauptstädte München und Landshut vom Krieg verschont blieben. Dieses Gelübde wurde 1638 eingelöst. Am Vorabend des Jahrestages des Sieges in der Schlacht am Weißen Berg bei Prag (8. November 1620) wurde auf dem Schrannenplatz (heute Marienplatz), dem zentralen Platz der Stadt, am 7. November 1638 die Mariensäule eingeweiht. Sie ist ein Symbol für den durch den Krieg wiedererstarkten Glauben. Auf der über elf Meter hohen Säule steht eine wohl schon 1593 von Hubert Gerhart geschaffene Marienfigur, die durch Szepter und Krone als Herrscherin charakterisiert ist. Auf ihrem linken Arm das segnende Christuskind mit Reichsapfel, zu ihren Füßen die Mondsichel. Am Sockel der Säule kämpfen bronzene Heldenputti gegen die vier Plagen der Zeit: die Ketzerei (Schlange), den Krieg (Löwe), den Hunger (Drache), die Pest (Basilisk). Die umgebende Balustrade wurde erst 1639 errichtet.
Tatsächlich hatte München in der Zeit des Dreißigjährigen Krieges durchaus schwer zu leiden: Da die barocken Befestigungsanlagen beim Anrücken der Schweden noch keineswegs kriegstauglich waren, musste die Stadt 1632 kampflos an die schwedischen Truppen übergeben werden. Am 17. Mai 1632 zog der schwedische König Gustav Adolf in die bayerische Residenzstadt ein, deren Schönheit ihm außerordentlich gefiel. Die von ihm allerdings verlangte Summe von 300.000 Reichstalern für die Verschonung von Mordbrennerei und Plünderung war so enorm, dass die

Münchner Bürgerschaft sie bei weitem nicht aufbringen konnte (statt des Geldes wurden von den Schweden schließlich 42 weltliche und geistliche Geiseln aus der Stadt geführt, von denen nur 37 Personen 1635 zurückkehrten; eine Votivtafel in der Kirche St. Maria Ramersdorf erinnert an sie). 1634/35 suchte eine Pest-Epidemie die Stadt heim, die 7.000 der rund 23.000 Einwohner Münchens hinwegraffte.
Die Mariensäule, zugleich Denkmal und Dankmonument für die Errettung des Landes und des Fürstenhauses, war bis zur Säkularisation (1802/03) Ort öffentlicher Gottesdienste und Gebete. Erst 1854, zum Ende einer schweren Cholera-Epidemie, nahm man diese Tradition wieder auf. Auch heute finden an der Säule öffentliche Gebetsveranstaltungen statt. So beginnt nicht nur die Münchner Fronleichnamsprozession am Marienplatz, auch alle Päpste, die München besuchten, richteten ein Gebet an die Gottesmutter: 1782 Pius VI., 1980 Johannes Paul II. und 2006 der ehemalige Münchner Erzbischof, Papst Benedikt XVI. Auch der amtierende Erzbischof Reinhard Marx begann seine Münchner Amtszeit an der Mariensäule: Bei seiner feierlichen Einholung am 30. Januar 2008 empfahl er sein neues Erzbistum und ganz Bayern der „Patrona Bavariae".

Streetartfestival rund um den Nachbarschaftstreff Quiddestraße
(5.11.2013) Am Samstag, 9. November, organisiert das zum Stadtjugendamt gehörende Streetwork Neuperlach in Zusammenarbeit mit der Wohnungs- und Siedlungsbau GmbH von 14 bis 24 Uhr ein Streetartfestival im und um den Nachbarschaftstreff Quiddestraße 45. Das Festival bietet jungen Künstlerinnen und Künstlern und solchen, die es werden wollen, eine Plattform und möchte die Kunstform Streetart einem breiteren Publikum näher bringen. Es besteht die Möglichkeit, namhaften Künstlern aus der Graffiti-, Breakdance- und HipHop-Szene bei ihrer Arbeit über die Schulter zu schauen und sich Tipps und Tricks zeigen zu lassen.
Die Besucherinnen und Besucher des Festivals können selbst zur Spraydose greifen und sich gemeinsam mit Reyn, Jan Deichmann (CAZ132) oder Beastiestylez an einem Graffiti versuchen oder sich bei der Breakdance- und HipHop-Tanzgruppe Step to Diz Tipps für akrobatische Moves holen und mittanzen. Zusammen mit dem Rapper Nino Brown können eigene Raptexte erarbeitet und mit HipHop-Beats aufgenommen werden. Ab 19 Uhr gibt es Live-Musik von MicAzz, Snip Rackz, TaceMitDemMicro und Großes K in den Räumen des Nachbarschaftstreffs.
Die bei dem Festival entstandenen Graffitis sind anschließend vom 14. bis 20. November in der Galerie „Haus der kleinen Künste", Buttermelcherstraße 18, zu sehen. Die Vernissage findet am 14. November um 19 Uhr statt. Der Eintritt zum Festival und zur Ausstellung ist frei.

Für Fragen zum Streetartfestival stehen Helmut Baumann unter Telefon 01 71/9 75 37 54 und per Mail unter helmut.baumann@muenchen.de sowie Heidi Grabowski unter Telefon 01 71/9 73 82 62 und per Mail unter heidi.grabowski@muenchen.de zur Verfügung.

Schriftsteller aus aller Welt beim Literaturfest München

(5.11.2013) Über 80 Autorinnen und Autoren aus aller Welt besuchen beim 4. Literaturfest München vom Mittwoch, 6. November, bis Sonntag, 24. November, die Landeshauptstadt. Sie kommen aus Bombay, Stockholm und Athen, New York, Paris und Amsterdam, Tel Aviv, Bogotà und Neapel, aus Bosnien, dem Kongo oder der Ukraine. Autorinnen und Autoren wie Cees Nooteboom, Erri De Luca, Teju Cole, Alex Capus, Mahmut Doulatabadi, Jostein Gaarder, Assaf Gavron, Irvine Welsh, Helon Habila, Robert Harris, Jeet Thayil, Irvine Welsh, Serhij Zhadan oder Simon Singh und viele mehr stellen ihre Werke vor und sind in Gesprächen und Diskussionen zu erleben.

Das Kuratorenprogramm „forum:autoren" (7. bis 16. November) gestaltet die Schriftstellerin Dagmar Leupold. „Stadt Land Fluss. Geschichten von der Gegenwart" heißt der Titel ihres Programms, bei dem es um die großen Metropolen dieser Welt geht, aber auch um abgeschiedene Landstriche wie etwa das alte Galizien und die neue Ostukraine. Unter den internationalen Gästen des forum:autoren werden Schriftsteller, Dichter, Musiker und Architekten sein.

Während des gesamten Festivals findet im Gasteig die 54. Münchner Bücherschau statt. Rund 300 Verlage stellen über 20.000 Neuerscheinungen aus. Zudem laden zahlreiche Sonderausstellungen zum Verweilen in den Foyers des Gasteigs ein. Flankiert werden die Ausstellungen durch ein Veranstaltungsangebot für alle Generationen: In dem von Thomas Kraft kuratierten Abendprogramm treten international renommierte Autoren auf, zudem findet eine Büchner-Nacht mit Hermann Kurzke und Albert Ostermaier sowie eine Hommage an Herbert Achternbusch aus Anlass seines 75. Geburtstags statt. Höhepunkte des von Edith Offermann betreuten Programms für Schulklassen, Kinder und Jugendliche sind Lesungen mit Jostein Gaarder und Jonathan Stroud. Im Foyer des Gasteigs präsentiert Bayern 2, der Medienpartner des Literaturfests, täglich wechselnde Gäste auf dem Bayern 2-Diwan.

Auch der Markt der unabhängigen Verlage „Andere Bücher braucht das Land" gehört zum Fest-Programm. Hier werden vom 22. bis 24. November (Freitag bis Sonntag) die Produktionen von rund 30 unabhängigen Verlagen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz vorgestellt. Eröffnet

wird der Markt mit der Preisvergabe an einen bayerischen Kleinverlag durch den Bayerischen Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Ludwig Spaenle. Darüber hinaus veranstaltet das Literaturhaus mehrere Lesungen mit prominenten Autoren und die erfolgreiche Reihe „Backstage", bei der Münchner Schulen Patenschaften für Autoren übernehmen und diese in den Unterricht einladen, sowie ein „spielerisches Symposium" von Studierenden für Studierende in Kooperation mit der Ludwig-Maximilians-Universität München.
Am 18. November wird der Geschwister-Scholl-Preis 2013 im Rahmen des Literaturfests verliehen. Der Preis ehrt den Historiker Otto Dov Kulka für sein Buch „Landschaften der Metropole des Todes. Auschwitz und die Grenzen der Erinnerung und der Vorstellungskraft" (DVA). Die öffentliche Lesung des Preisträgers findet am 19. November in der Buchhandlung Lehmkuhl statt.
Nähere Informationen zu Programm, Eintrittspreisen und aktuellen Informationen sind im Internet unter *www.literaturfest-muenchen.de* abrufbar.
Das Literaturfest München wird veranstaltet vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern und dem Literaturhaus München in Zusammenarbeit mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München – mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst sowie DATEV, KONEN und Lufthansa. Medienpartner: Bayern 2 und Buchjournal.

Vorträge im Bauzentrum München
(5.11.2013) Das Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10, lädt diese Woche zu folgenden Vorträgen ein:

- Mängel bei Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen) wirken sich schnell auf die Leistung aus. Probleme können bereits bei der Installation entstehen. Aber auch Umwelteinflüsse wie Wind, Schnee, Hagel und Gewitter können zu Schäden führen. Jochen Kirch, Sachverständiger für PV-Anlagen, zeigt anhand von Beispielen Ursachen und Konsequenzen von Mängeln und Schäden. Er erläutert in seinem Vortrag am Mittwoch, 6. November, um 18 Uhr wie sie frühzeitig beispielsweise bei der Bauabnahme erkannt werden können, welche Möglichkeiten es zur Vermeidung von Schäden gibt und welche Pflichten der Anlagenbetreiber hat.
- Über das richtige Lüften von Wohnungen informiert der Sachverständige Alexander Schaaf am Donnerstag, 7. November, ab 18 Uhr. Er erläutert unter anderem das der jeweiligen Wohnung angepasste und notwendige Lüftungsverhalten und stellt verschiedene Arten von Lüf-

tungsanlagen und -systemen sowie deren hygienische und regelungstechnische Besonderheiten vor. Der Referent geht auch auf individuelle Fragen von Besucherinnen und Besuchern ein.

Zu beiden Veranstaltungen ist der Eintritt frei.

Hörakademie der MVHS: taschenphilharmonie spielt Anton Bruckner

(5.11.2013) Unter der Leitung von Peter Stangel spielt die „taschenphilharmonie", das kleinste Sinfonieorchester der Welt, am Donnerstag, 7. November, um 20 Uhr im Kleinen Konzertsaal im Gasteig, Rosenheimer Straße 5, die Kammersinfonie F-Dur von Anton Bruckner. Die Veranstaltung findet im Rahmen der Reihe „Die Hörakademie" der Offenen Akademie der Münchner Volkshochschule (MVHS) mit Unterstützung der Hochschule für Musik und Theater und des Kulturreferates der Landeshauptstadt München statt. Eintrittskarten zu 17 Euro, ermäßigt 12 Euro, sind bei allen Anmeldestellen der MVHS unter der Kursnummer EG 2022 E erhältlich. Restkarten gibt es an der Abendkasse. Telefonische Informationen unter 4 80 06-62 20, siehe auch unter *www.mvhs.de.*

Anton Bruckner hat neben seinen monumentalen Sinfonien und den Chorwerken nur ein einziges vollgültiges Kammermusikwerk geschrieben: das Streichquintett F-Dur. Gleichwohl erweist es sich, dass der Linzer Meister im Grunde immer für die Orgel schrieb, so deutlich sind seine Werke klanglich „registriert". Die „taschenphilharmonie" beschäftigt sich deshalb nicht nur mit dem Streichquintett, sondern auch mit Peter Stangels Uminstrumentierung, die es in eine veritable Kammersinfonie verwandelt. Zunächst erklärt und demonstriert Peter Stangel zusammen mit seinen Musikern musikalische Besonderheiten, dann erklingt die Musik als Ganzes.

Ansprechpartnerin: Marianne Müller-Brandeck, Fachgebiet Musik der MVHS, Telefon 44 47 80-61, Marianne.Mueller-Brandeck@mvhs.de.

Bei Interesse steht Peter Stangel gerne für ein Interview zur Verfügung. Kontakt: 01 77-6 23 78 76, contact@peter-stangel.de. Fotos in hoher Auflösung sind auf Anfrage erhältlich.

Stadtbibliothek: Gesprächsrunde zu jugendlichen Flüchtlingen

(5.11.2013) Junge Menschen, die aus ihren Heimatländern fliehen müssen und nach Europa kommen, werden hier mit Vorbehalten empfangen. Dieser Problematik widmet sich die Münchner Stadtbibliothek am Freitag, 8. November, um 19 Uhr in der Stadtbibliothek Am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, mit einer Gesprächsrunde. Es sprechen der Philosoph und Buchautor Pravu Mazumdar, der Schulleiter der ISUS Schule, Reza Karimitari, die Fotografin Nanni Schiffl-Deiler und jugendliche Flüchtlinge aus Mün-

chen. Der Titel der Vorstellung lautet „Flucht als Chance?". Der Eintritt ist frei. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Begleitprogramms zur Fotoausstellung „BETWEEN – Jugendliche Flüchtlinge auf der Suche nach einem Leben in Würde" statt. Mehr Infos sind unter Telefon 4 80 98-33 40 erhältlich.

Stadtbibliothek Neuaubing: Vernissage und Stadtteilquiz für Kinder
(5.11.2013) Seit Anfang des Jahres nimmt das Spielhaus am Westkreuz an dem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung initiierten Projekt „Kultur macht stark – Bündnisse für Bildung" teil und hat sogleich Kooperationspartner in der unmittelbaren Nachbarschaft gewonnen. Zusammen mit dem Hort in der Reichenaustraße und der Stadtbibliothek Neuaubing werden Kinder und Jugendliche durch verschiedene Projekte spielerisch an Bildung und Kultur in jeglichem Sinne herangeführt.
Im Sommer wurden die Kinder, die das Spielhaus und den Hort besuchen, unter dem Motto „Entdecker gesucht" von ihren Betreuern zu Forschern „ausgebildet" und los ging es auf eine Entdeckertour durch den Stadtteil Neuaubing – Westkreuz. Die Natur zu erkunden, gehörte genauso dazu wie Menschen und Institutionen aus dem Stadtteil kennenzulernen. Interviews, Bilder und Funde wurden zu Papier gebracht und in der Stadtbibliothek Neuaubing unter Anleitung von zwei Mitarbeiterinnen der Buchkinder München e.V. zu Büchern gebunden. Präsentiert werden die mit Linoldruck verzierten Bücher in einer Vernissage am Freitag, 8. November, um 16 Uhr in der Stadtbibliothek Neuaubing, Radolfzellerstraße 15. Zusätzlich wird es am Nachmittag für alle Kinder nach dem Vorbild von „Wer wird Millionär" ein Stadtteilquiz geben. Eingeladen sind alle Kinder, Eltern und interessierten Erwachsenen. Der Eintritt ist frei.
Ab dem nächsten Jahr wird auch das BildungsLokal Neuaubing – Westkreuz beim Bündnis für Bildung mitmachen. Institutionen im Stadtteil, die ebenfalls Interesse haben, können sich im Spielhaus am Westkreuz melden. Weitere Infos erteilt Janine Schupfner unter Telefon 8 34 44 55.

Kulturreferat bietet Tanzkurse für den Kathreintanz an
(5.11.2013) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt München bietet in Zusammenarbeit mit dem Hofbräuhaus München wieder kostenlose Tanzkurse zum Münchner Kathreintanz an: Jeweils am Donnerstag, 7., 14. und 21. November, haben Anfänger sowie Fortgeschrittene im Hofbräuhaus, Am Platzl, Erkerzimmer (2. Stock), die Möglichkeit, bairische Volkstänze wie Dreher, Walzer und verwandte Figurentänze zu lernen oder ihre Kenntnisse aufzufrischen. Von 19.30 bis 21 Uhr finden die Kurse unter Anleitung von Tanzmeister Magnus Kaindl statt. Speziell für junge Leute stellt die

Tanzmeisterin Katharina Mayer von 21 bis 22.30 Uhr ein abwechslungsreiches Tanzprogramm zum Lernen und Üben zusammen. Musikalisch begleitet werden die Kursabende von der Musikgruppe „Quietsch-fidel". Die Kurse bauen nicht aufeinander auf und können einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Auch Einzelpersonen sind willkommen.
Der Münchner Kathreintanz am Samstag, 23. November, um 19 Uhr im Hofbräuhaus beendet die Tanzsaison für das Jahr. Karten für 10 Euro sind im Vorverkauf in der Stadt-Information im Rathaus und im Hofbräuhaus erhältlich. Platzreservierungen sind unter Angabe der Eintrittskartennummern bis 20. November unter wernergri@web.de möglich. Reservierungen gelten nur bis 18.30 Uhr. Restkarten gibt es am 23. November ab 18 Uhr an der Abendkasse. Weitere Informationen zum Münchner Kathreintanz unter *www.muenchen.de/volkskultur*.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 5. November 2013

Ferienbetreuung durch Förderverein unterstützen
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Eva Caim und Josef Schmid (CSU)

Sachstand Hermann-von-Siemens Sportpark
Anfrage Stadträte Hans Podiuk und Mario Schmidbauer (CSU)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadträtin Eva Caim

ANFRAGE
05.11.2013

Ferienbetreuung durch Förderverein unterstützen

An der Grundschule an der Berg-am-Laim-Straße wird durch einen Förderverein Ferienbetreuung angeboten. Viele Eltern sind sehr dankbar für diese wichtige Unterstützung.

Da die Landeshauptstadt München jedoch für die Nutzung der schulischen Räume Miete berechnet,die letztlich die Eltern über Kostenbeiträge bezahlen müssen, haben etliche Eltern mit der Finanzierung des Betreuungsangebotes Probleme.

Ich frage deshalb:

1. Ist es möglich, dem Förderverein die Schulräume für die Ferienbetreuung kostenlos zu überlassen?

2. Welche Möglichkeit der finanziellen Unterstützung für die betroffenen Familien gibt es, wenn die kostenlose Überlassung aus rechtlichen Gründen nicht möglich sein sollte?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Eva Caim, Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Hans Podiuk
Stadtrat
Mario Schmidbauer

Anfrage
05.11.2013

Sachstand Hermann-von-Siemens Sportpark

Die Firma Siemens hat den Betriebssportvereinen, die im Hermann-von-Siemens-Park Sport betrieben haben, die Pachtverträge bereits zum 01.07.2011 gekündigt. Damals hat Siemens das Areal der Stadt angeboten und war bereit den Park zu übergeben und damit eine öffentliche Nutzung zu ermöglichen.

Nun sind bereits 2 ½ Jahre vergangen, ohne dass das Verfahren zum Abschluss gekommen ist. Mittlerweile gibt es mehrere private Investoren, die großes Interesse am Siemens-Sportpark haben und ansehnliche Summen dafür bieten. Die Chancen, dass das Gelände einer öffentlichen Nutzung zugeführt werden kann, werden zunehmend schlechter.

Ich frage deshalb:

1. Wie ist der aktuelle Sachstand der Verhandlungen?

2. Warum hat die Landeshauptstadt München so viel Zeit verstreichen lassen und nicht bereits im Jahr 2011 das Angebot der Firma Siemens angenommen und das Verfahren zügig zum Abschluss gebracht?

3. Welche Priorität räumt die Stadtverwaltung der Übernahme des Siemens-Sportparks angesichts der Notwendigkeit zusätzlicher Sportflächen ein?

gez.
Hans Podiuk, Stadtrat

gez.
Mario Schmidbauer, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 5. November 2013

Neue Tram am Start:
MVG und Siemens stellen ersten Avenio vor
Pressemitteilung MVG

Olympiapark-Info-Tour 2022
Pressemitteilung Olympiapark München

SW//M Stadtwerke München GmbH

MVG Information für die Medien

MVG
U BUS Tram für München
Münchner Verkehrsgesellschaft mbH

05.11.2013 **(teilweise voraus)**

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
T +49 (0)89/23 61-50 42
@ presse@swm.de
I www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
T +49 (0)89/23 61-60 42
@ korte.matthias@swm.de
I www.mvg-mobil.de

Neue Tram am Start:
MVG und Siemens stellen ersten Avenio vor

- Bewährter Vorläufer: Fahrzeugkonzept baut auf R3 auf
- Schneller Fahrgastwechsel: 8 breite Doppeltüren
- Einsatzbeginn in einigen Wochen

Zum Pressetermin mit Sandra Gott-Karlbauer, CEO der Business Unit Urban Transport bei Siemens, und Herbert König, MVG-Chef und SWM Geschäftsführer Verkehr, 4.11.2013, Einsteinstraße 148

Die neue Tram ist da: Der erste Zug vom Siemens-Typ Avenio befindet sich seit wenigen Tagen im Betriebshof der MVG. Kaum angekommen hatte er gestern seinen ersten großen Auftritt: Die neue Straßenbahn mit der MVG-Typbezeichnung T1 wurde Ehrengästen aus Stadtverwaltung, Politik und Wirtschaft, Mitarbeitern und Medien vorgestellt. Dem ersten Avenio werden in den nächsten Wochen sieben weitere folgen.

Einfahrt der neuen Tram bei der Präsentation im Betriebshof

Wann die ersten Züge genau in den Fahrgastbetrieb gehen können, ist derzeit noch offen. Das Zulassungsverfahren befindet sich auf einem guten Weg; alle Anforderungen wurden parallel zur Produktion zwischen Technischer Aufsichtsbehörde (TAB), Hersteller und MVG abgestimmt.

Nun beginnen der Inbetriebnahmeprozess und die erforderlichen Tests für die Zulassung. Hierzu wird parallel gearbeitet: Während das erste Fahrzeug die notwendigen Testfahrten auf der Siemens-Teststrecke in Wegberg-Wildenrath absolvieren wird, erfolgen mit dem zweiten Fahrzeug umfängliche Einstellungsarbeiten und Tests in München. Zeitgleich erstellen die Gutachter der TAB ihre Prüfgutachten. Die Dauer bis zum Fahrgasteinsatz wird daher unter anderem vom Verlauf und den Ergebnissen der Testfahrten, der Erstellung der Gutachten und einem etwaigen Korrekturbedarf – sei es am Fahrzeug selbst, sei es an den Nachweisdokumenten – abhängen.

Sandra Gott-Karlbauer (Siemens), Herbert König (SWM/MVG)

Wegen der Probleme mit den Variobahnen konnten SWM/MVG die Beschaffung zusätzlicher Züge erst 2012 auslösen. Der Zeitplan war daher von Anfang an sehr ehrgeizig: Zwischen Bestellung Ende September 2012 und angestrebtem Einsatzbeginn lagen nur 15 Monate. Ziel des beschleunigten Beschaffungs- und Herstellungsprozesses war eine möglichst rasche Reaktion auf die hohen Nachfragezuwächse bei der Tram. Die Auslieferung des ersten Zuges nach gut einem Jahr ist daher eine bemerkenswerte Leistung und Hersteller Siemens arbeitet weiterhin mit Hochdruck daran, auch die weiteren Fahrzeuge zeitnah auszuliefern Die SWM investieren rund 29 Millionen Euro in die neuen Züge. Eine Förderung beim Freistaat Bayern ist beantragt.

Avenio vereint Komfort, Design und Wirtschaftlichkeit

Der Avenio ist eine Neuentwicklung von Siemens; er wird in München weltweit erstmals zum Einsatz kommen. Bestellt sind Varianten dieses neuen Zugtyps auch für Den Haag und Doha (Katar). Allerdings hat der Avenio bewährte Vorläufer, die schon in Budapest und Almada bei Lissabon unterwegs sind. Aber auch in München fahren bereits viele Züge, die ihm konzeptionell ähneln:

Konzept

Das Konzept des Avenio baut nämlich grundsätzlich auf dem **bewährten R3** auf; dieser ist bereits seit dem Jahr 2000 zuverlässig bei der MVG im Einsatz.

- Wie der R3 besteht der Avenio für München aus **vier Wagenteilen**, jedes Wagenteil hat mittig ein **eigenes Fahrwerk.**
- Neu: Die **Zahl der Türen wurde auf 8** erhöht (R3 und Variobahn: 6). Dies ermöglicht gerade auf den hoch belasteten Streckenabschnitten der Tram einen noch **schnelleren Fahrgastwechsel** und damit mehr Pünktlichkeit – ein Plus für alle Fahrgäste.
- Selbstverständlich speisen die Avenio-Bahnen – wie bereits ihre Vorgänger und die U-Bahnen vom Typ B und C – beim Bremsen einen Teil der **Energie zurück ins Netz.** Überschüssige Energie verpufft also nicht als Wärme, sondern kann von anderen Zügen genutzt werden.
- Laut Hersteller ist die Konstruktion besonders **wartungsfreundlich.** 90 Prozent des Fahrzeugs sind recyclingfähig.

Der neue Zug im Betriebshof

Platzangebot und Ausstattung

Die Ausstattung der neuen Straßenbahn entspricht grundsätzlich dem bekannten MVG-Standard:

- Wie alle modernen Trambahnen der MVG sind die Avenio-Züge **niederflurig.** Fargäste können **stufenlos** ein- und aussteigen. In den vier Fahrwerksbereichen, die wegen des Platzbedarfs der Räder naturgemäß erhöht sind, konnten 24 vollwertige Sitzplätze geschaffen werden, die vom Gang aus über eine einzelne, seitliche Stufe zu erreichen sind.
- Die Münchner Züge bieten **216 Fahrgästen Platz:** Sie haben mit 69 Sitzplätzen und 147 Stehplätzen ein praktisch identisches Platzangebot wie die Typen R3 und S (Variobahn). Während sich auf der linken Fahrzeugseite durchgängig zwei Sitze nebeneinander befinden, gibt es rechts – ähnlich wie vorne beim Bus – extra breite Einzelsitze. So wird der vorhandene Raum optimal ausgenutzt.
- Fünf von acht Eingangsbereichen wurden bewusst mit weniger Sitzplätzen ausgestattet. Sie dienen als **Multifunktionszonen,** die einen raschen Fahrgastwechsel an den Haltestellen unterstützen und vor allem auch ausreichend Platz zum Beispiel für **Kinderwagen und Rollstühle** bieten.
- Wie bei allen modernen Münchner Trambahnen befindet sich an der ersten Tür ein **Hublift** für Rollstuhlfahrer, der das Ein- und Aussteigen erleichtert.
- Der Fahrgastraum ist wie bereits bei der Variobahn klimatisiert: Ein **Heizungs- und Lüftungssystem** sorgt zu jeder Jahreszeit für gutes Klima.
- Sicherheit und Kundenservice haben ebenfalls ihren festen Platz: Der Fahrgastraum wird mit zehn Kameras **videoüberwacht.** Jeder Zug verfügt über vier Monitor-Einheiten, die die nächste~~n~~ Haltestellen und Umsteigemöglichkeiten anzeigen. Zwei **Automaten mit erweitertem Angebot** geben Tickets aus.
- Die Haltestangen entlang der Sitzreihen zum Gang sind im unteren Bereich in Kontrastfarbe ausgeführt. Auf diese Weise entsteht ein **„gelbes Band“,** das sich durch den kompletten Zug zieht und damit die Orientierungsmöglichkeit für sehbehinderte Fahrgäste verbessert.

Gestaltung

Der neue Zug gehört sichtbar zur **MVG-Familie:** Die farbliche Gestaltung orientiert sich am modernisierten R2 sowie an der Variobahn. Kennzeichen ist außerdem ein **stimmiges Design** mit klarer Linienführung innen und außen. Der **schnittige Fahrzeugkopf** ist im unteren Bereich weit vorgezogen; darunter verbergen sich die nach den neuesten EU-Normen vorgeschriebenen Crash-Elemente.

- Der Avenio verfügt über große **Panoramafenster,** die auch stehenden Fahrgästen einen guten Blick nach draußen ermöglichen. Erfreulicherweise war es möglich, die Rückwand des Fahrerstandes durch eine durchdachte Anordnung notwendiger technischer Ausrüstungen im oberen Bereich auf ganzer Breite durchsichtig zu gestalten, was den Fahrgästen den Blick nach vorne ermöglicht und die insgesamt möglichst transparente Gestaltung des Innenraums unterstreicht.
- Sämtliche ergonomisch geformten **Sitzplätze sind gepolstert** und bieten damit guten Sitzkomfort.
- Die Innen- und Deckenverkleidung ist in **neuralen Grautönen** gehalten. Ein **„Lichtband“** über dem Gang sorgt für eine optimale Ausleuchtung.

MVG-Chef Herbert König: „Mit Blick auf den straffen Zeitplan haben wir den Avenio quasi aus dem Katalog gekauft. Dennoch ist das neue Fahrzeug ein echter Hingucker und unterstreicht: Die Münchner Tram ist ein modernes, zukunfts-orientiertes Verkehrsmittel. Besonders bemerkenswert ist, dass Siemens mit seiner Neuentwicklung nun ein Fahrzeugkonzept anbietet, das sich in München bereits bewährt hat. Der T1 baut auf dem erfolgreichen R3 auf, von dem wir seit inzwischen mehr als zehn Jahren jeden Tag 20 Züge zuverlässig im Einsatz haben. Mit den spezifischen Anforderungen unseres Münchner Tramnetzes sollte der Avenio also kein Problem haben.“

Mit Hilfe der neuen Züge wird die MVG ihr Leistungsangebot im Betriebszweig Tram im Rahmen ihrer Angebotsoffensive 2010-2020 weiter auszubauen bzw. verbessern. Sie werden mit den vorhandenen Großraumwagen vom Typ R3 und Variobahn einen gemeinsamen Fahrzeugpool bilden und überall dort eingesetzt, wo eine besonders hohe Kapazität erforderlich ist. Das sind aus heutiger Sicht vor allem die Linien 17, 19, 20, 21 und 22. Die Aufstockung des Wagenparks wird

zudem die geplanten Taktverdichtungen auf der Tram St. Emmeram (5- statt 10-Minuten-Takt im Berufsverkehr nachmittags auf der Linie 18) und auf der Linie 27/28 (5- statt 7,5-Minuten-Takt im Berufsverkehr morgens) ermöglichen. Dafür benötigt die MVG zunächst sechs weitere Züge. Weitere zwei Züge sind für die geplante Verlängerung zum S-Bahnhof Berg am Laim (Tram Steinhausen) erforderlich.

MVG-Chef König: „Was mich besonders freut: Mit diesen neuen, großen Fahrzeugen wächst unsere Fahrzeugflotte und damit das mögliche Platzangebot für die Kunden weiter an; sie sind also ein weiterer Beitrag zu noch mehr ÖPNV-Angebot in München. Wenn alle neuen Züge ausgeliefert sind, werden wir über 110 Niederflurbahnen verfügen. Unser Wagenpark umfasst damit über 20 Prozent mehr Fahrzeuge als noch Mitte der 90er-Jahre. Beim Platzangebot verzeichnen wir sogar ein Plus von etwa einem Drittel, was ca. 5.000 zusätzlichen Plätzen entspricht. Die Zahlen verdeutlichen die Renaissance der Trambahn in München. Der nächste Meilenstein beim Ausbau des Tramnetzes ist die Verlängerung der Tram 19 bis zum Pasinger Bahnhof zum kommenden Fahrplanwechsel. Zu den weiteren Projekten zählen unter anderem die Tram-Westtangente und die Tram Steinhausen. Die vor zwei Jahren eröffnete Tram St. Emmeram zeigt eindrucksvoll, welches Potenzial in der Straßenbahn steckt. Daran wollen und sollten wir anknüpfen!“

Hinweis: Bilder stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

Technische Fahrzeugdaten

Modell	Avenio
Bauart	vierteilig
Hersteller	Siemens
MVG-Bezeichnung	T 1
Wagennummern	2801-2808
Kapazität (Plätze)	216
Stehplätze	147
Sitzplätze	69
Eigengewicht (t)	ca. 47,8
Nutzlast (t)	ca. 23,6
Geschwindigkeit (km/h)	60 (70 technisch möglich)
Motorleistung (kW)	3 x 240
Länge (m)	36,85
Breite (m)	2,30
Höhe (m)	3,55
Baujahr	2013

OLYMPIAPARK MÜNCHEN

Landeshauptstadt München

Presse-Information

5. November 2013

Die Landeshauptstadt München und die Olympiapark München GmbH informieren:

Olympiapark-Info-Tour 2022

Am Freitag können sich Bürger/innen zum Thema Olympiabewerbung schlau machen

Am kommenden Sonntag, 10. November 2013, haben die Bürger das Wort. Dann müssen sie darüber entscheiden, ob sich München, Garmisch-Partenkirchen sowie die Landkreise Berchtesgardener Land und Traunstein um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 bewerben sollen.

Doch was erwartet speziell die Münchner, sollte die Bewerbung am Ende erfolgreich sein? Wo würden die Wettbewerbe stattfinden? Wo das Olympische Dorf entstehen und wie würden die Spiele finanziert? Genau darüber können sich interessierte Bürger/innen quasi vor Ort noch einmal am kommenden Freitag, 8. November 2013, bei der Olympiapark-Info-Tour 2022 informieren.

Das Tour-Programm gestaltet sich wie folgt: Um 15.00 Uhr und ein zweites Mal um 16.00 Uhr startet vor dem Olympiaturm die Parkeisenbahn zu einer etwa halbstündigen Olympia 2022-Tour durch den Olympiapark. Auf der Rundfahrt wird Arno Hartung, der stellvertretende Geschäftsführer der Olympiapark München GmbH, über das Wettkampfstätten-Konzept und das geplante Olympiadorf informieren.

Im Anschluss an die Rundfahrt gibt es im Ehrengastbereich des Olympiastadions weitere Präsentationen zu den Themen Umwelt, durch den Münchner Sportamts-Chef Thomas Urban, Finanzierung, durch Matthias Schöner vom Planungsbüro Albert Speer&Partner, und über den Bürgerentscheid sowie das weitere Vorgehen durch Edith Petry, Olympiabeauftragte der Stabsstelle München 2022.

Wichtig: Für die Teilnahme an der Olympiapark-Info-Tour 2022 ist eine Anmeldung erforderlich, da die Plätze (60 pro Tour) in der Parkeisenbahn begrenzt sind. Anmeldung unter: Besucherservice Olympiapark, Tel: 089-3067-2414 und -2415 oder besucherservice@olympiapark.de. Treffpunkt ist um 15.00 Uhr und 16.00 Uhr vor dem Olympiaturm.

Presse und Informationsdienst
Verantwortlich: Arno Hartung
Abdruck honorarfrei - Belege erbeten
Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222
www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

Herausgeber | Olympiapark München GmbH
Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München
Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

adidas HypoVereinsbank Member of UniCredit BMW Coca-Cola koffeinhaltig LANGNESE Münchner Bier pullman SW/M